Wir geben Kindern unsere Hand !

KinderHilfe Philippinen e.V.

Newsletter - Newsletter - Newsletter - Newsletter - Newsletter - Newsletter - Newsletter - 03-2024

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützende, liebe Freunde des Kinderdorfes,

am 1. März sind unsere Mitstreiterinnen Teresa Betz und Leonie Thüül, die wir Ihnen schon vorgestellt haben, auf die Philippinen gereist, um dort zwei Monate in unserem Kinderdorf ehrenamtlich zu helfen. Über ihr Engagement und ihre Ziele hat unsere hiesige Tageszeitung, die Allgemeine Zeitung Mainz, in ihrer Ausgabe vom 23.03.2024 ausführlich berichtet. Mit unserem heutigen Newsletter möchten wir auch Ihnen diesen Bericht zum Lesen geben und uns mit Ihnen über die Aktivitäten der Beiden freuen…

Samstag, 23. März 2024

MAINZ 14

Die Philippinen nach Mainz bringen

Zwei Monate leben Leonie Thüül und Teresa Betz in einem Kinderdorf – jetzt wollen sie die Vereinsarbeit hier präsenter machen

Von Andrea Zaschka

MAINZ. Lachende Kinder. Auf dem Sportplatz, beim Tanzen und Lernen – in ganz verschiedenen Situationen sind sie auf den Fotos zu sehen, die Leonie Thüül in den vergangenen Wochen geschossen hat. Am 1. März ist die 28-Jährige gemeinsam mit einer weiteren Mainzerin, Teresa Betz, auf die Philippinen gereist, um dort zwei Monate in einem Kinderdorf des in Mainz gegründeten Vereins „KinderHilfe Philippinen“ ehrenamtlich zu helfen.

Ziel der beiden Frauen ist es, die Vereinsarbeit auf Dauer präsenter in der Gutenbergstadt zu machen:
„Wir wollen die Philippinen nach Mainz bringen“.

Zwei Tage lang waren Thüül und Betz mit dem Flugzeug, der Fähre und dem Auto unterwegs, um „das andere Ende der Welt“, genauer gesagt die kleine Stadt Padre Burgos, zu erreichen. Auf einem nur selten von Touristen besuchten Zipfel der Insel Leyte leben derzeit 69 Kinder mit zehn Hausmüttern in sieben Häusern, die das Kinderdorf der „KinderHilfe Philippinen“ bilden. Thüül erzählt: „Wir sind hier in einem sehr kleinen Ort, ungefähr so groß wie Drais. Es ist extrem grün und von dem Hang, auf dem die Hütten stehen, sieht man das Meer.“

Kinderdorf gibt es seit 1986

Gegründet wurde der Verein 1985 von ZDF-Mitarbeiter Jürgen Schneidt mit dem Ziel, bedürftigen, misshandelten und behinderten Kindern sowie Waisen ein sicheres Zuhause, Bildung und medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Ein Jahr später entstand das Kinderdorf in Padre Burgos. Oberster Leitsatz des Vereins sei, dass alle Gelder eins zu eins bei den Kindern vor Ort ankommen.

Thüül, die eigentlich als Sozialarbeiterin tätig ist, war schon 2020 und 2022 auf Leyte. Zum Verein kam sie über ihre Mutter, die im Beirat aktiv war. Mittlerweile sitzt die 28-Jährige ebenfalls im Beirat. Vor dem Aufenthalt in Padre Burgos kündigte sie ihren Job, nach der Zeit im Kinderdorf möchte die Mainzerin auf Weltreise gehen. Ihr Hab und Gut, das sie in dieser Zeit nicht braucht, verkaufte Thüül zu einem großen Teil. Dabei rechnete sie in Tauchgängen – 30 Euro Einnahmen bedeuteten jeweils einen zusätzlichen Ausflug unter Wasser.

Betz arbeitet hauptberuflich für die Kindernachrichtensendung „Logo!“ und wollte sich schon lange sozial engagieren. Im vergangenen Jahr wurde sie von Kollegen mit Thüül in Kontakt gebracht, die zu diesem Zeitpunkt bereits Erfahrungen im Kinderdorf gesammelt hatte. Für den Aufenthalt auf den Philippinen ließ sie sich drei Monate freistellen. Mit jeweils 23 Kilo „perfekt gepackten Backpacks“ machten sich die beiden Frauen dann auf den Weg nach Padre Burgos.

Unterwegs im Kinderdorf: „Alle hier kennen Mainz“

Wichtig ist den Mainzerinnen, durch Social Media-Beiträge, Flyer und kleine Artikel viele weitere Leute auf die Vereinsarbeit aufmerksam zu machen und neue Spender zu finden. Denn: die Kinderhilfe wurde zwar von ZDF-Mitarbeitern gegründet, wird aber nicht durch Gelder des ZDF unterstützt. Deshalb ist der Verein dringend auf Spenden angewiesen. Und da sollen die Menschen in Mainz helfen.

„Als wir hier angekommen sind und die Kinder in die Schule gebracht haben, standen wir ganz verblüfft vor einem großen Schild mit der Aufschrift: ‚Mainz – Philippinen‘. Alle hier kennen Mainz, aber Mainz kennt die Kinderhilfe kaum“, berichtet Betz. Idealerweise solle es in Zukunft immer mehr Spendenaktionen wie die des Schlossgymnasiums geben – seit einigen Jahren sammeln die Schülerinnen und Schüler Geld, mit dem auf Leyte sogar schon ein Kindergarten auf die Beine gestellt werden konnte. „Ein paar Euro machen hier schon einiges möglich, das müssen keine riesigen Summen sein“, betont die 32-Jährige. Um eine Brücke zwischen Mainz und Padre Burgos zu schlagen, haben Betz und Thüül viele Ideen. Man könne beispielsweise Skype-Calls mit Schulen oder Kindergärten organisieren, damit die Kinder sich gegenseitig sehen und so schon früh etwas über das Leben der anderen lernen. Für Jugendliche seien zudem Brieffreundschaften inklusive Fotoaustausch denkbar. Da Englisch auf den Philippinen ohnehin sehr gängig sei, könnte die Verständigung gut auf Englisch ablaufen – so unterhalten sich auch die beiden Mainzerinnen mit den Menschen vor Ort.

Lebensfreude: Mehr wert als Geld

Neben dem Kinderdorf selbst gibt es in der direkten Umgebung Kindergärten, Schulen, Jugendzentren und ein Krankenhaus, die durch Spenden unterstützt werden. Wichtig ist auch die medizinische Außenhilfe durch den Verein. So gibt es ein festes Budget für externe Patienten und Krankheitsfälle. Wer Hilfe benötige, könne sich beim Verein bewerben.
Thüül berichtet: „Einmal sind wir vier Stunden in eine größere Stadt gefahren, zu einem Jungen mit einer großen Verformung im Gesicht. Er wurde immer nur von Arzt zu Arzt geschickt, das war mit sehr hohen Kosten verbunden. Die Kinderhilfe unterstützt ihn und seine Familie jetzt.“

Für ihre Hilfe im Dorf bekommen die Mainzerinnen kein Geld, auch die Anreise und Verpflegung vor Ort zahlen sie aus eigener Tasche. „Die Spendengelder sollen wirklich nur für die Kinder hier verwendet werden“, so Betz. Die Dankbarkeit und Lebensfreude der Kinder vor Ort sei allerdings ohnehin die beste „Bezahlung“ für die beiden Frauen. „Die Kinder erfinden die ganze Zeit neue Spiele und sind wahnsinnig wissbegierig. Und lustig, hier wird so viel gelacht!“

Einzigartig sei zudem der Zusammenhalt im Dorf. Viele Hausmütter seien bereits seit 20 Jahren dabei. Dadurch begleiten sie die Kinder oft bis zum Erwachsenwerden. Und auch Thüül und Betz gehören nach wenigen Wochen schon fest zur „Dorffamilie“ – von den Kindern werden sie „Ate“ genannt, was übersetzt „große Schwester“ oder „Tantchen“ bedeutet.

SPENDEN

Wer die KinderHilfe Philippinen unterstützen möchte, kann eine Spende auf folgendes Konto überweisen:
KinderHilfe Philippinen e.V. Mainz, Rheinhessen Sparkasse IBAN DE64 5535 0010 0000 0002 40

Weitere **Informationen** zur Arbeit im Kinderdorf und zur Mitgliedschaft finden sich unter:
www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-kinderhilfe-philippinen-100.html

KinderHilfe Philippinen e.V., ZDF, 55100 Mainz

E-Mail:
kinderhilfe@zdf.de
info-kinderhilfe-philippinen@web.de
Tel: 06131-7014108
Web: Kinderhilfe.zdf.de
facebook.com/KinderHilfePhilippinen

Spendenkonto
KinderHilfe Philippinen
IBAN: DE 64 5535 0010 0000 0002 40
BIC: MALADE51WOR